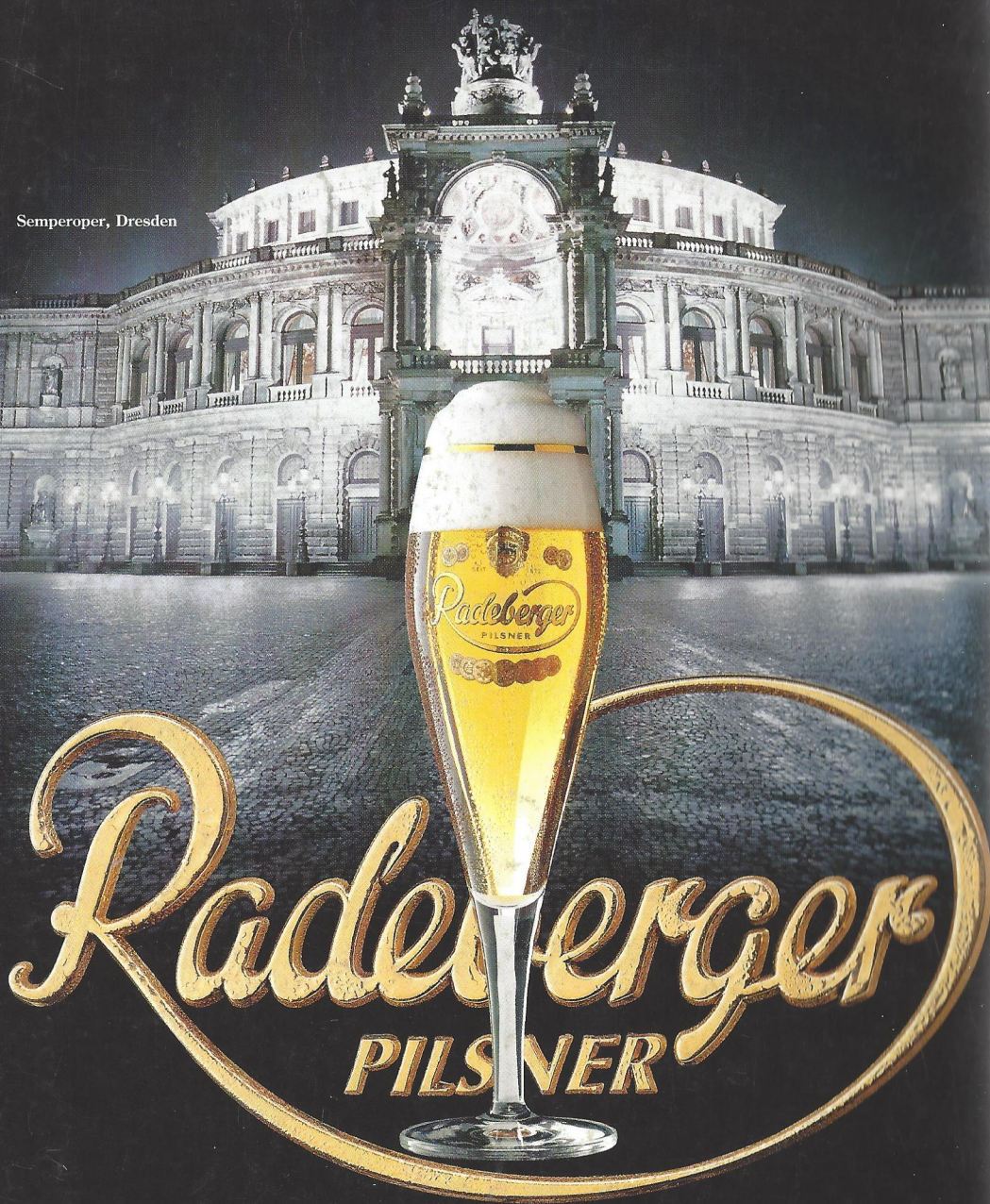


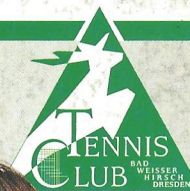
EIN RADEBERGER

Semperoper, Dresden



TC BAD WEISSER HIRSCH DRESDEN

TENNIS '96



Für sportliche Dresdner immer
ein Thema

Kostenloses Probelesen Anruf
zum Nulltarif: 0130/11 34 56

Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG, Hauptstraße 21, 01097 Dresden



Das Dresdner Original

Maßatelier
Modespiegel
GmbH

UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- ✂ Maßanfertigung von Damen- und Herrenoberbekleidung, Ball- und Hochzeitskleidern, Fracks und Smokings, Theaterkostümen und Vereinsgarderobe
- ✂ Änderungsnäherei
- ✂ Home-Service & Beratung
Rufen Sie einfach an oder faxen Sie uns Ihre Visitenkarte. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.
- ✂ Ihr Ansprechpartner:
Herr Stephan Müller
Geschäftsführer

Käthe-Kollwitz-Ufer 82 · 01309 Dresden
Tel. 0351/319 72 70 · Fax 319 72 73

Bitte beachten Sie unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr.

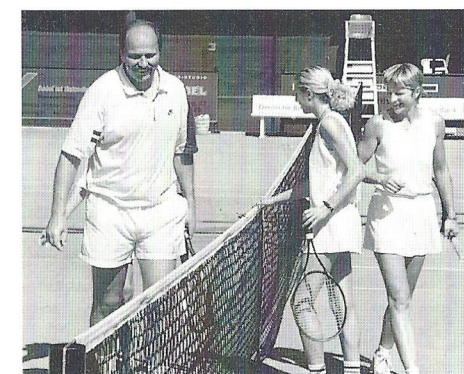
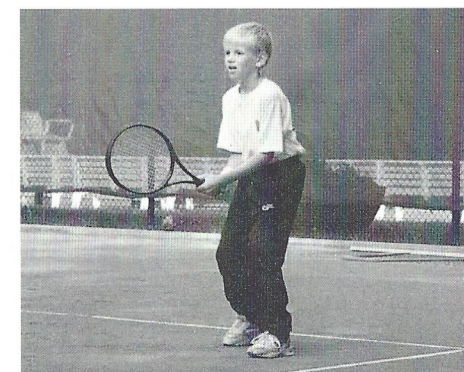


GRAFIK DESIGN STUDIO STRAKA

NHALT

TIENNIS '96

Grußwort des Vorsitzenden	2
Vorstand und Sekretariat	5
Vorstandswahlen '96	7
Lage und Organisation	8
Rückblick auf die vergangene Wettkampfsaison	9
Porträt Olaf Hansen	16
Eltern-Kinder-Turnier feiert 15jähriges Jubiläum	18
Jugend wieder im Aufwind	20
Ein Hesse mit Trabi in Sachsen	22
Clubleben	24
Termine 1996	26
Runde Geburtstage	27
Clubmeister 1995 Aufstellungen	28
Pressespiegel '95	30
Impressum	32



Die Zukunft der Oase Tennisplatz – einige Gedanken des Vorsitzenden

Es war ein geflügeltes Wort bereits zu »alten Zeiten«: »Der Tennisplatz ist unsere Oase.« Hier trafen wir uns, um ungestört vom Streß der täglichen Arbeit zu entspannen, mit Gleichgesinnten zu plaudern, tiefgründige politische oder kulturelle Gespräche zu führen oder auch einfach dem Klatsch und Tratsch der »alten Hirscher« zu lauschen. Natürlich wurde auch Tennis gespielt, und das, wie die Erfolge zeigten, nicht so schlecht. Die »alten Zeiten« sind vorbei. Seit nunmehr fünf Jahren (genau seit dem 26. Januar 1991) besteht unser auch aus einer Vereinigung entstandene Club TC BAD WEISSER HIRSCH. Der Anfang war nicht einfach, fanden sich doch Menschen unterschiedlichster Couleur zusammen.

Reflektieren wir einmal, was seither geworden ist. Die 10 Plätze existieren noch und auch das Klubhaus hat sich äußerlich kaum verändert. Was ist denn schon passiert in den 5 Jahren? Lassen sie uns also einmal genauer hinschauen. Die Tennisplätze sind nicht mehr die alten. Alles ist jetzt vom Feinsten. Statt der handgezeichneten Kreidelinien ziehen sich gerade Plastelinien über alle 10 Plätze. Die alten krummen und löchrigen Zäune gehören der Vergangenheit an. Den Tennisbällen ist es damit auch schwerer gemacht, sich ständig im Wald herumzutreiben. Bei Trockenheit geht man zu einem Knopf, und in wenigen Minuten sind die Plätze gewässert. Na, noch nicht immer klappt das, auch die neue Technik hat so ihre Mucken.

Aber daran wird gearbeitet. Und das größte Wunder – laßt es mal kräftig regnen: Wir hatten vor vielen Jahren mal einen Platzwart, dessen Hoppy war es, nach einem großen Regen die Seen auf den Plätzen fein säuberlich aufzuzeichnen und das gemächliche Abtrocknen innerhalb der nächsten Tage zu verfolgen. Was sollte der arme Kerl heute machen? Kaum hat er sich mit seinem Zeichenblock hingesetzt, versperren ihm die Spieler bereits

wieder die Sicht auf die nicht mehr vorhandenen Pfützen und Seen.

Es muß sich also doch einiges verändert haben! Im Clubhaus ist der Thekenraum recht gemütlich geworden. Da gibt es gutes Radeberger vom Faß, etwas zu beißen gibt es auch. Auf dem neuen Gestühl mit der praktischen Bank ringsherum sitzt es sich sehr schön. Warm wird es drinnen dank VEBA-Heizöl, wenn es draußen nicht zu sibirisch kalt ist.

Auch im Sanitärbereich sieht es anders aus als früher. Unsere Fritzschen haben ausnahmsweise mal keinen Ofen gesetzt, sondern die Wände in den Duschräumen neu gefliest. Die alten Armaturen waren vielen »Neuen«, besonders aus dem Westen, ein echtes Rätsel. Kaum einer wußte, wie man da warmes Wasser hervorzaubern oder wie man sie ordentlich abstellen konnte.

Jetzt ist hier einfach alles normal geworden. Im Sommer lädt unsere Terrasse vor oder nach dem Match oder auch mal einfach so zum Verweilen ein. Man trinkt sein Bier, ein Mineralwasser oder auch Cola und Kaffee (essen sollte man nach ärztlichem Rat stets erst nach dem Spiel) und beobachtet die Athleten auf Platz 6. Da werden oft spannende, unterhaltsame Kämpfe geboten, auch gelacht und gelästert werden darf auf den vorderen Plätzen, aber möglichst leise. All das ist heute unsere »Oase« Tennisclub. Hier wollen sich unsere Mitglieder wohlfühlen und ihrem Lieblingshobby nachgehen. Wie aber kann das funktionieren bei rund 500 Menschen unterschiedlichster Prägung, unterschiedlichster Temperamente und unterschiedlicher Neigungen? Wie soll ein ehrenamtlicher Vorstand bestehend aus Menschen, die natürlich auch Fehler machen, realisieren, daß man es jedem recht macht? Das ist eine unlösbare Aufgabe! In einer Gemeinschaft gerade solch starker Individualisten, wie es die Tennisspieler nun einmal sind, ist es besonders schwierig, alle unter einen Hut zu bekommen. Aber das muß gar nicht so sein. Menschen haben ja auch viele positive Eigenschaften.

Tennisausstattung · Rackets · Bekleidung Schuhe · Besaitungsservice

**Sport
Frenzel**

Schandauer Str. 82
01277 Dresden

Telefon
33 47 07



Miersch & Stephan
FACHHANDEL FÜR DACH + FASSADE

IHR PARTNER RUND UMS DACH

- ▲ Hartbedachung
- ▲ Fassadenverkleidung
- ▲ Dachfenster
- ▲ Steildachzubehör
- ▲ Flachdachabdichtung
- ▲ Flachdachzubehör
- ▲ Dämmstoffe und Dämmplatten
- ▲ Geräte und Werkzeuge
- ▲ Befestigungsmaterial



Alles unter einem Dach – Profis für Profis

Miersch & Stephan GmbH
An der Prießnitzau 24 · 01474 Weißig/Gewerbegebiet
Telefon: (03 51) 26 90 897–899/26 90 811 · Telefax: (03 51) 26 90 895

Besinnen wir uns einfach mehr auf unsere positiven Seiten. Gehen wir mit unseren Nachbarn so um, wie wir es von deren Seite im Umgang mit uns wünschen. Reden wir offen über alle Probleme miteinander. Beispielsweise soll unsere Spiel- und Platzordnung das sportliche Miteinander regeln. Eine solche Ordnung hat natürlich einen dynamischen Charakter.

Sie muß laufend der realen Entwicklung auf der Tennisanlage angepaßt sein. Sie wird und kann auch nie perfekt sein. Deshalb gilt es, gemeinsam an den Schwachstellen zu arbeiten und diese aber nicht egoistisch nur für eigene Vorteile auszulegen und zu nutzen. Denken sie immer daran, auch Ihnen kann einmal ein großes Schlitzohr gegenüberstehen und, auf seine Regelauslegung pochend, die – aus ihrer Sicht wohlberechtigte – Benutzung eines freien Platzes verwehren.

Eine kleine Diskussion kann zwar manchmal zum besseren Kennenlernen untereinander beitragen, mit gegenseitiger Toleranz und Großzügigkeit wird sich aber so manche unnötige Eskalation vermeiden lassen.

Der Satzungszweck des Vereins ist so formuliert: »Zweck des Vereins ist es, den Tennissport zu pflegen und insbesondere die Jugend zu fördern. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Förderung sportlicher Betätigung und sportlicher Leistung.«

Mit dieser Formulierung haben wir uns der Förderung der Jugend und auch des Leistungssports verschrieben. Damit ist heute vordergründig kein Profitennis gemeint, sondern die Unterstützung der jungen Spielerinnen und Spieler, damit sie ihr persönliches Leistungspotential in unserem Verein, in unseren Mannschaften optimal ausschöpfen können.

Dazu gehört auch das Verständnis unserer zahlreichen Freizeitspieler, daß gerade in der Wettkampfzeit im Mai/Juni nicht immer freie Plätze an den Wochenenden zur Verfügung stehen und, daß im Vereinsinteresse das eine oder andere Turnier auf unserer Anlage stattfinden muß.

Von seiten der Turnierleitungen werden während solcher Veranstaltungen meist unbürokratisch Plätze für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt, wenn es irgendwie verantwortbar ist. Nutzen auch Sie solche Veranstaltungen, um einmal etwas anderes Tennis zu sehen. Auch das kann Freude und Vergnügen bereiten. Nutzen sie auch die Angebote im Freizeittennisbereich, welche Ihnen der Verein verstärkt anbieten wird. In einer Oase galten immer besondere Verhaltensregeln, welche selbst von den wildesten Nomadenstämmen respektiert wurden. Ich möchte uns zwar in keiner Weise mit solchen wilden Nomadenstämmen vergleichen, aber einiges läßt sich doch sinnbildlich auf ein Vereinsleben übertragen. Tragen wir also in diesem Sinne alle dazu bei, daß uns diese Oase noch lange erhalten bleibt.

Alle unsere Ziele und Wünsche, sowohl im sportlichen Bereich als auch hinsichtlich der Entwicklung unserer Tennisanlage, sind schwerlich nur aus unseren Beiträgen zu finanzieren. Eine wichtige und sehr positive Rolle spielen hier neben anderen finanziellen Quellen die Sponsoren unseres Vereins, die in der Vergangenheit einen großen Beitrag geleistet haben. Diesen, d.h. der VEBA Heizöl AG, dem Bankhaus Löffbecke & Co. und der Rheinbraun Handel Sachsen AG, repräsentiert durch ihre Geschäftsführer, unsere Mitglieder Wolfgang Elter, Manfred Jansen und Peter Laukien, möchte ich für ihre Unterstützung sehr herzlich danken. Ich denke, wir können hier auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit im Sinne unseres Vereins bauen.

Nun lassen sie uns gemeinsam in die neue Saison starten. Unserem Nachwuchs und den Leistungsmannschaften wünsche ich viel Erfolg, allen Freizeitspielern viel Spaß und interessante Matches und uns allen ein gutes und geselliges Miteinander.

Ihr Volker Clauß

Vorsitzender



Volker Clauß
Regierungsoberrat
geb. 02.01.1947
Plattleite 25
01324 Dresden
Tel. 5 64 62 21

Referentin ÖA



Angelika Koza
Dipl.-Wirtschafterin
geb. 23.01.1949
Hermann-Prell-Straße 6 b
01324 Dresden
Tel. 37 74 74

Schatzmeister



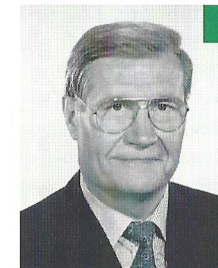
Andreas Ettig
Dipl.-Ökonom
geb. 17.03.1953
Dorfstraße 20 c
01728 Söbrigau
Tel. 2 81 56 43

Sportwart



Konrad Zanger
Dipl.-Sportlehrer
geb. 11.11.1936
Silberweg 6
01324 Dresden
Tel. 3 70 41

Technischer Leiter



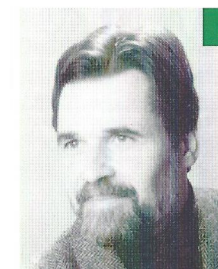
Gerhard Tänzer
Dipl.-Ing.
geb. 20.04.1933
Comeniusstraße 79
01309 Dresden
Tel. 3 80 58

Jugendwart



Eva Johannes
Dipl.-Sportlehrerin
geb. 08.10.1934
Wehrsdorfer Straße 3
01324 Dresden
Tel. 37 74 84

Breitensportwart



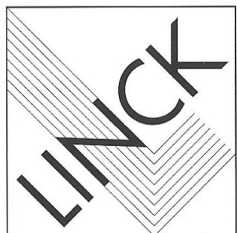
Axel Rethberg
Kfz-Meister
geb. 25.10.1952
Eibauer Straße 15 a
01324 Dresden
Tel. 01 61-4 30 52 80

Sekretariat

Hanna und Rudolf Müller
Forststraße 39
01099 Dresden
Tel. 57 17 86

Bau und Renovierung

OBJEKTGESTALTUNG



Meisterbetrieb

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Trockenbau (flächig und gewölbt)
- Abgehängte Deckensysteme
- Fassadenreinigung und Anstrich
- Fußbodenverlegearbeiten
- Holzsanierung
- Baubiologische Untersuchung
- Restaurierung – ext. Hochschulkurs

Komplette Bausanierung

Bautzner Landstraße 7 · 01324 Dresden · Telefon 03 51/3 66 16 · Fax 3 64 30

DER WEG ZUR NATUR




Charlotte Meentzen
KRÄUTERVITAL KOSMETIK

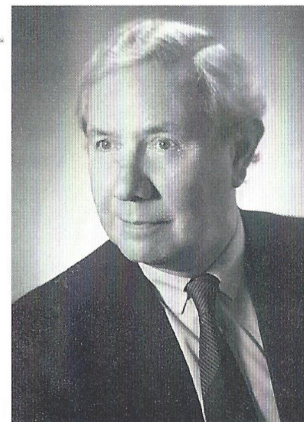
Postanschrift: Postfach 120428 · 01006 Dresden
Telefon (03 51) 47 85 10

Seit kurzem können wir Ihnen
unsere neuen Salons präsentieren:

Institut für natürliche Kosmetik
Luboldtstraße 28 · 01324 Dresden-Weißer Hirsch
Telefon (03 51) 2 67 98 37

VORSTANDSWAHLEN

TENNIS '96



Der Vorstand hatte für den 18. Januar 1996 zur ordentlichen Mitgliederversammlung ins Clubhaus eingeladen. In diesem Jahr standen u. a. Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Entsprechend groß war das Interesse. Der »Saal« war bis auf den letzten Platz besetzt. Schließlich will man als einfaches Mitglied auch einmal seine Kraft demonstrieren (Volkesmeinung: sonst machen die da oben ja doch, was sie wollen). Nachdem der alte Vorstand entlastet wurde, ging es an die Neuwahlen. Die Versammlung hatte mir die Wahlleitung anvertraut, Martin Chmiel und Uwe Fritzsche haben mir aufopfernd links und rechts zur Seite gestanden bzw. gegessen.

Die Versammlung stand vor einer ungewöhnlichen Situation. Für den Posten des Vorsitzenden hatten wir gleich zwei Bewerber:

Matthias Christfreund und Volker Clauß.

Beide Kandidaten erläuterten ihr Programm. Während der »alte« sich verstärkt um das bauliche Umfeld, wie Verbesserungen im/am Clubhaus, Untersuchungen zum Winterspielbetrieb in einer Traglufthalle auf unserer Anlage zu bemühen versprach, stellte der »Herausforderer« die sportlichen Perspektiven, eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und einen strafferen Führungsstil in Aussicht.

Die 89 Stimmberechtigten hatten nun die Qual der Wahl.

Vor der Bekanntgabe des Ergebnisses labten sich die Teilnehmer zur Beruhigung – nicht der Wahlausschuß – an einem Büfett, das von unserem neuen Wirtsehepaar, Frau und Herrn Krüger, gesponsert wurde. So gestärkt vernahm die Versammlung das erstaunliche und denkbar knappe Ergebnis:

**45 Stimmen für Volker Clauß,
44 Stimmen für Matthias Christfreund.**

Bei den anschließenden Wahlen für die übrigen Vorstandsposten gab es noch eine Besonderheit. Mit einer Ausnahme kandidierten für die Posten nur jeweils eine Person.

Für das Amt des Schatzmeisters allerdings gab es zwei Bewerber:

Andreas Ettig und Günter Färber.

(Letzterer kandidierte erst, nachdem Volker Clauß zum Vorsitzenden gewählt worden war.)

Also war wiederum äußerste Spannung angesagt. Der Wahlausschuß zählte und schwitzte und zählte noch einmal, während das »Wahlvolk« sich ein weiteres Mal labte.

Das Ergebnis für das Amt des Schatzmeisters war wiederum äußerst eng:

**42 Stimmen für Andreas Ettig,
40 Stimmen für Günter Färber.**

Übrigens, alle Gewählten nahmen die Wahl an. Wir danken allen Mitgliedern, die sich für einen Posten zur Verfügung stellten, besonders bei den beiden Präsidentschaftskandidaten. Wir hoffen, daß der Verlierer erkennt, nur eine Wahl verloren zu haben, was ihn nicht davon abhalten sollte, weiterhin aktiv im Verein zu wirken.

Zum Wohle des TC Bad Weißer Hirsch wünschen wir allen Mandatsträgern viel Glück und Erfolg bei ihren Aufgaben, eine harmonische und gute Zusammenarbeit und insbesondere unserem Vorsitzenden, Volker Clauß, eine glückliche Hand.

Bernd Engelmeier

Lage und Organisation

Anschrift:
TC Bad Weißer Hirsch Dresden e.V.
Kurparkstraße
01324 Dresden
Telefon: 03 51/3 7191

Zu erreichen:
mit Straßenbahn Linien 11 und 51,
Haltestelle Plattleite
oder Bus Linien 61 und 93,
Haltestelle Steglichstraße

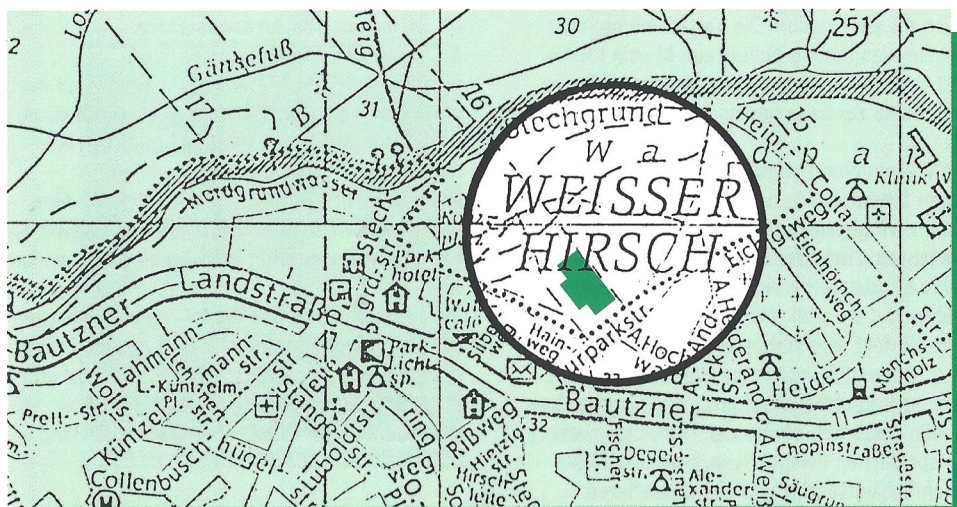
Clubzeichen:
Weißer Hirsch auf grünem Grund
Clubfarben:
weiß-grün

Im Nordosten von Dresden – weit weg von Lärm
und Hektik der Stadt – liegt über dem Elbtalkessel
der Stadtteil Bad Weißer Hirsch.

Wegen seiner schönen Lage, der herrlichen
Aussicht auf die Elbe und die Stadt, ist der
»Weißer Hirsch« ein gern besuchter Erholungsort.
Früher ein international bekannter Kurort, ist er
auch heute mit seinen Villen, den Elbschlössern,
der Kurparkanlage, der Standseilbahn und
der unter dem Namen »Balkon von Dresden«
bekannten Gaststätte »Luisenhof« ein lohnendes
Ausflugsziel. In diesem Stadtteil, malerisch von
Buchenwald umgeben, befindet sich die Tennis-
anlage des TC Bad Weißer Hirsch.
Bereits im Jahre 1908, als Fürsten und Könige
aus aller Welt das Kurbad besuchten, entstand
diese Tennisanlage.

Am 26. Januar 1991 gründete sich der Tennis-
club Bad Weißer Hirsch aus den ehemaligen
Tennissektionen der HSG TU Dresden und
der BSG Verkehrsbetriebe der Stadt Dresden
und schreibt seitdem eines neues Tenniskapitel
auf der Kurparkanlage.

Der Tennisclub zählt heute 540 Mitglieder
und die Zahl erhöht sich ständig.
Die Tennisanlage verfügt über 10 Plätze.



1. Damenmannschaft: Barbara Flämig, Olga Blahatova, Christiane Backhaus, Anke Langbein, Cornelia John (von links nach rechts).
Es fehlen: Petra Helbigova, Petra Mettig.

Erfolgreichste Saison für 1. Herrenteam

Mannschaften waren 1995 mit ihren Leistungen
zufrieden

Für die Saison 1995 kann der TC Bad Weißer
Hirsch eine alles in allem positive Bilanz ziehen.

Unsere erste Herrenmannschaft schaffte sou-
verän den Klassenerhalt und ist nunmehr als
einzige Mannschaft aus den neuen Ländern
ununterbrochen in der höchsten ostdeutschen
Spielklasse, der Regionalliga Ost, vertreten.
Dazu meint Olaf Hansen, der leider aus beruf-
lichen Gründen Dresden verließ:
Regionalliga, das hieß für uns immer ein harter
Kampf gegen den Abstieg. Doch in der vergan-
genen Saison sollte es anders laufen. Verstärkt
durch Guido Thelen, der 1994 noch im Waldpark
spielte, und durch die Rückkehr von Petr Vrchot-

ka, einem sehr starken tschechischen Spitzen-
spieler, hofften wir, wenigstens gegen den RCS
Leipzig zu gewinnen und so den Abstieg zu ver-
hindern. Vielleicht lassen sich ja auch einige alt-
eingesessene Berliner Regionalligamannschaften
überraschen – so unsere Hoffnung im Vorfeld.
Der erste Wermutstropfen kam jedoch einige
Wochen vor Punktspielbeginn. Karsten Grünberg,
unsere geplante Nr. 5, teilte uns mit, daß er keine
Zeit und keine Möglichkeit hätte, parallel zu sei-
nem Studium zu trainieren. Es wurde deshalb
beschlossen, einen Ersatzspieler aus der zweiten
Mannschaft einzusetzen. Trotz einiger Querelen
einigten wir uns schließlich mit dieser: Zu jedem
Punktspiel konnten wir vollzählig antreten und
zu den vermeintlich entscheidenden Spielen auch
in stärkster Besetzung. So wurde es tatsächlich
unsere erfolgreichste Saison seit Bestehen der
Regionalliga-Ost.

Unser erstes Punktspiel beim Tennis-Club SCC Berlin, das wir ohne den verletzten Petr bestreiten mußten, verloren wir relativ glatt. Doch schon mit unserem Sieg gegen die Berliner Bären konnten wir die erste Sensation der Saison liefern. Sicherlich hatten es sich unsere Gegner leichter vorgestellt. Von unserer Moral und Spielstärke waren sie häufig überrascht. Höhepunkt der Saison war unser Spiel beim RCS Leipzig. Nach unserer Niederlage 1994 wollten wir unbedingt gewinnen, galt die Begegnung doch als Schlüsselspiel gegen den Abstieg. Es lief hervorragend. Ein 4:2 nach den Einzeln führte zu einem ungefährdeten 6:3 Endsieg. Ein weiteres Jahr Regionalliga war gesichert. Hier möchten wir uns herzlich bei den Vereinsmitgliedern bedanken, die uns bei diesem Punktspiel unterstützten und sich selbst von der Reise nach Leipzig nicht abschrecken ließen. Uns allen, Petr Vrchotka, Michael Pfeiff, Steffen John, Guido Thelen, Olaf Hansen sowie die in unserem Team kämpfenden Vertreter der zweiten Mannschaft hat die Saison großen Spaß gemacht. Wahrscheinlich ist unser Spielerpotential nicht so stark, um auf die Dauer in der Regionalliga bestehen zu können, doch man soll nichts unversucht lassen. Dieses Jahr steht Michi Pfeiff leider nicht mehr zur Verfügung. Ich selbst habe Dresden verlassen und eine neue Tätigkeit in der Nähe von Freiburg angenommen. Ich kann die Mannschaft nur bei einigen Punktspielen unterstützen. Für das Team wird 1996 eine extrem schwere Saison, doch vielleicht gelingt ihr noch einmal eine Überraschung.



Olaf Hansen

Die erste Damenmannschaft ist mit dem zweiten Platz in der Landesoberliga sehr zufrieden. Dazu Mannschaftsleiterin Barbara Flämig: Wir können auf den Verlauf der Punktspielsaison 1995 sehr zufrieden zurückblicken: Wir belegten in der Landesoberliga überraschend den zweiten Platz. Nur gegen das sehr stark besetzte Team des TC Blau-Weiß Blasewitz Dresden, das in die Regionalliga aufstieg, mußten wir uns geschlagen geben. Unsere interessanteste und spannendste Begegnung war das Auswärtsspiel beim TC Küchwald.

Für sportliche Dresdner immer ein Thema

Kostenloses Probelesen Anruf zum Nulltarif: 0130/1134 56



Das Dresdner Original

Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG, Hauptstraße 21, 01097 Dresden

Durch den dankenswerten Einsatz von Caroline Christfreund, die auch ihr Einzel gewann (Cornelia John war leider verletzt), und einer taktisch klugen Doppelaufstellung, die vom Gegner nicht erwartet wurde, gewannen wir dieses Punktspiel mit 5:4.

Ich denke, wir haben uns in der vergangenen Saison als echtes Team gefühlt. Besonders bei den Doppeln mit unseren tschechischen Spielerinnen Olga Blahatova und Petra Helbigova hatten wir viel Spaß. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unserem tschechischen Trainer Josef Riha ganz herzlich bedanken, der uns zusammen mit der ersten Herrenmannschaft trainierte. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm: Wir, das sind Cornelia John, Christiane Backhaus, Barbara Flämig, Anke Langbein und Petra Mettig. In dieser Saison werden Nathaly Cöln und Cordelia Hoinkis bei uns mitspielen. Ich hoffe, daß wir unsere Chancen in der Landesoberliga wieder nutzen und mit ähnlichem Erfolg abschneiden.

Die zweite Herrenmannschaft hat sich ebenfalls gut in der Oberliga behauptet. Ihr Mannschafts-



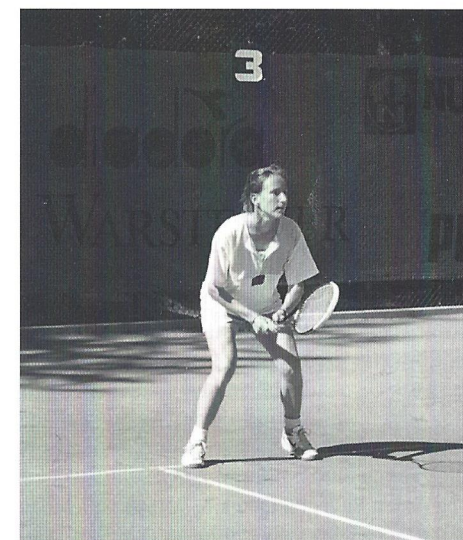
Anke Langbein

leiter Frank Hellmund sah dies so:

Wir konnten uns erneut in der immer stärker werdenden Landesoberliga behaupten. Unser Ziel, der Klassenerhalt, wurde mit einem 4. Platz erreicht. Dabei sah es anfangs nicht gut aus, da einige Mannschaften gegen die Aufstellung unserer tschechischen Nummer 1 Protest eingelegt hatten. Dieser wurde zum Glück zu unseren Gunsten entschieden, so daß Roman Sada aus Litvinov spielen durfte. Die Mannschaft war in diesem Jahr ausgeglichen wie lange nicht mehr. Hinter Roman Sada spielten Dr. Heribert Heckschen, Uwe Fritzsche, Frank Hellmund, unser Neuzugang Peter Esser und Thomas Friebe. Diese Ausgeglichenheit kam uns im Abstiegs-kampf sehr zugute, denn an jeder Position wurde gepunktet.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der 1. und 3. Mannschaft für ihre faire Unterstützung bedanken.

Schlüsselspiel waren die Siege gegen den Post-sportverein mit 7:2, gegen LVB Leipzig mit 6:3 und gegen RCS Leipzig II mit 7:2. Zweimal wurde knapp mit 4:5 gegen Bad Lausick und gegen



Barbara Flämig

Waldheim verloren, während die Niederlagen gegen den Regionalligaufsteiger TC Blau-Weiß Blasewitz und gegen Küchwald in Chemnitz klarer ausfielen.

Die in dieser Saison auch bei uns eingeführten Mannschaftssessen nach dem Spiel wurden sehr gut aufgenommen. Sie tragen neben der Verbesserung des eigenen Mannschaftsklimas auch zur besseren Verständigung mit den Gastmannschaften bei.

In dieser Saison werden zwei Spieler von uns in die erste Mannschaft aufrücken. Nachschub erhalten wir durch Pierre Michel und Jeffrey Rehn vom Postsportverein sowie Marc Wehner aus der Nähe von Wuppertal und dem Dresdner Tennislehrer Steffen Costabel. Damit sollte der Klassenerhalt auch in dieser Saison möglich sein.

Zum Bezirksmeistertitel der zweiten Damenmannschaft und dem knapp verpaßten Aufstieg in die Landesoberliga äußert sich Mannschaftsleiterin Ingrid Gehlhaar:

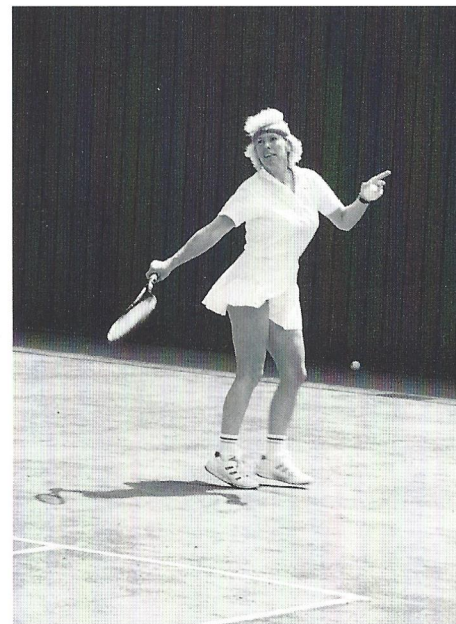
Nach dem Papier war die zweite Damenmannschaft, die 1995 in der Bezirksliga spielte, ein starkes Team. Doch Krankheit, Ausbildung und persönliche Gründe führten dazu, daß unsere Mannschaft während der ganzen Punktspielsaison nur zu zwei von neun Spielen komplett antreten konnte. Wir mußten immer wieder auf Ersatzspielerinnen zurückgreifen. Dennoch konnten wir sieben Spiele gewinnen. Die meisten waren allerdings hart umkämpft und wurden erst mit dem letzten Ball entschieden. Spielerinnen, die stark dazu beitrugen, daß die Mannschaft Bezirksmeister wurde, waren Petra Mettig, Cordelia Hionkis und Caroline Christfreund. Daß wir so gut abgeschnitten haben, lag aber auch an der Rücksicht der ersten Damenmannschaft: Das erste Damen-Team, das auf ständigen Ersatz angewiesen war, zog nicht eine Spielerin von uns grundsätzlich ab, sondern setzte stets andere Spielerinnen unserer Mannschaft zu ihren verschiedenen Begegnungen ein. Dadurch blieb der Kern unserer Mannschaft erhalten: Ein Dank da-

für an Barbara Flämig, die dies als Mannschaftsführerin der ersten Damen veranlaßte. Nachdem wir Zwickau in den Aufstiegsspielen noch bezwingen konnten, mußte sich unsere Mannschaft dem gut trainierten jungen Team des LSC Leipzig geschlagen geben. Daher hat es noch nicht mit dem Aufstieg in die Landesoberliga geklappt. Wir werden ihn dieses Jahr erneut anstreben.

Im traditionell starken Seniorenbereich des Clubs starteten die Damen in der Jungsenioren-Regionalliga Ost. Zum erneut hervorragenden Abschneiden der Mannschaft äußert Mannschaftsleiterin Sophie Christfreund ihre Meinung: Die Mannschaft sah, gestärkt durch die Erfolge der Saison 1994, der Punktspielsaison 1995 optimistisch entgegen, konnte sie sich durch Harriet Berger vom ATV 1845 Leipzig doch auch noch einmal deutlich verstärken. Diese sehr erfahrene, im Seniorinnenbereich erfolgreiche Spielerin konnte allerdings, gehandikapt durch eine Handverletzung, erst im dritten Spiel in das Geschehen eingreifen. Die Begegnungen fanden ausschließlich gegen Westberliner Mannschaften statt. Das schwierigste Spiel bestritten wir gegen den NTC »Die Känguruhs«. Das Spiel mußte wegen Regen in der Halle stattfinden. Die Känguruhs sind eine Mannschaft mit jungen, sehr sportlichen Spielerinnen. Nach den Einzeln stand es 3:3. Hier hatten einige unserer Spielerinnen Probleme mit dem für sie ungewohnten Belag der Halle. Eine Gegnerin verließ ihre Mannschaft noch vor den Doppeln, so daß ein Doppel kampflös an uns ging. Damit konnte der umkämpfte 6:3-Sieg sichergestellt werden. Erwähnenswert ist ebenfalls das Spiel gegen den LTTC Rot-Weiß Berlin. Auch hier stand uns eine im Durchschnitt recht junge Mannschaft dieses Berliner Renommierclubs gegenüber. Am Wettkampftag fehlte allerdings bei den Berlinerinnen, ebenso wie bei uns, die etatmäßige Nummer 1. Unerwartet konnten bereits nach den Einzeln fünf Punkte auf unserem Konto verbucht werden. Alle unsere Spielerinnen Rosemarie Meiche,



Harriet Berger



Gerda Petzsch

Gerda Petzsch, Harriet Berger, Karin Ockert, Eva Johannes, Karin Herr und Sophie Christfreund zeigten wieder guten sportlichen Einsatz und hatten ihren Anteil am erneuten Gruppensieg der Mannschaft ohne eine Niederlage.

Das Finale um den Sieger der Regionalliga-Ost in Berlin, zu dem wir uns durch den Gruppensieg qualifiziert hatten, zeigte deutlich, in welche Richtung die Entwicklung im Jungseniorenbereich geht. Hatten wir gegen den Halbfinalgegner Berliner Schlittschuh-Club keine Probleme (8:1), so stand uns im Finale mit dem TC Blau-Weiß Berlin eine Mannschaft gegenüber, die fast ausschließlich aus Spielerinnen bestand, welche noch im Vorjahr in der Damen-Regionalliga gespielt hatten. So waren die Ergebnisse bis auf den Sieg von Harriet Berger und das Spiel von Karin Ockert, die eine Siegchance hatte, ziemlich glatt. Bereits nach den Einzeln lagen wir mit 5:1 zurück. Es ist abzusehen, daß in den nächsten Jahren der bis jetzt sportlich noch nicht so ernst genommene Jungseniorenbereich durch den Einsatz jüngerer und spielstarker Spielerinnen an Attraktivität und an Qualität gewinnen wird. Es ist besonders schade, daß Rosemarie Meiche in ihre Heimatstadt München und ihren Heimatclub zurückgegangen ist. Erfreulich ist dagegen, daß Harriet Berger uns auch für diese Saison ihre Zusage gegeben hat. Kopfschmerzen bereitet uns nach wie vor ein organisiertes Mannschaftstraining. Im Winter werden wir zwar durch Vereinszuschüsse bei der Finanzierung der Trainingszeiten in der Halle unterstützt. Ein Training mit einem Trainer, so wie es Olaf Hansen im vergangenen Jahr mit uns durchführte, fänden wir aber sehr nützlich. Auch wenn wir keine 10 bis 15 Jahre mehr alt sind, man kann doch immer noch etwas dazulernen. Über eine diesbezügliche Unterstützung seitens des Vereins wären wir glücklich.

Zum schnellen Wiederaufstieg der ersten Seniorenmannschaft bemerkt Mannschaftsleiter Volker Clauß:
Unsere erste Seniorenmannschaft startete nach

dem unglücklichen Abstieg aus der Regionalliga als Jungseniorenmannschaft in der Landesoberliga (In Sachsen gibt es nur eine Jungsenioren-Landesoberliga. Die bestplatzierte Seniorenmannschaft qualifiziert sich daher für die Aufstiegs-spiele in die Senioren-Regionalliga). Als klarer Favorit gelang auch leicht der Staffelsieg. Das erste Aufstiegs-spiel mußte gegen den Thüringer Meister Zella-Mehlis bestritten werden. Bei widrigen Witterungsverhältnissen konnten nur vier Einzel am ersten Tag gespielt werden. Mit freundlicher Hilfe unserer Gastgeber fanden wir Quartier und konnten so am nächsten Tag den Wettkampf fortsetzen. Da das Wetter keine Hoffnung auf eine Fortsetzung im Freien ließ, wichen wir in eine Halle in der Nähe von Suhl aus. Nach hartem Kampf konnte diese erste Hürde mit 5:4 genommen werden. Das zweite Aufstiegs-spiel fand auf unserer Anlage gegen das Rostocker Team, das überraschenderweise den sachsen-anhaltinischen Meister aus Wernigerode bezwungen hatte, statt. Damit waren wir vorgewarnt. Hatten wir doch das Aufstiegs-spiel vor drei Jahren nur hauchknapp gegen die Wernigeroder gewonnen. So ging es auch diesmal sehr eng zu. Leider konnten wir unsere Geheimwaffe, unseren tschechischen Trainer Josef Riha nicht einsetzen, da er durch Fehlinformation bei den Rundenspielen nicht bereits zweimal zum Einsatz kam. Nach den Einzeln stand es 3:3, so daß die Doppel die Entscheidung bringen mußten. Hier hatten wir bei der Aufstellung ein glückliches Händchen und konnte zwei Doppel sicher gewinnen. Damit war der Wiederaufstieg geschafft. Die Mannschaft mit Josef Riha, Wolfgang Backhaus, Dr. Henner Hünninger, Wolfgang Danicek, Claus Fritzsche, Volker Clauß, Werner Pfeiff, Gerd Keimel und Manfred Danicek hat sich darüber sehr gefreut, war doch die Saison in der Landesoberliga von der sportlichen Seite her nicht besonders spannend. In dieser Saison also hoffen wir mit Unterstützung von Josef auf mehr Spannung und ein gutes Abschneiden bei den Wettkämpfen in der Regionalliga.

Die Chancen für die kommende Saison sieht der letztjährige Sportwart Matthias Christfreund so: Aufgrund des Weggangs von Michael Pfeiff und der beruflichen Verpflichtungen von Olaf Hansen wird das Ziel Klassenerhalt für die erste Herrenmannschaft sehr schwer zu erreichen sein. Die erste Jungseniorenmannschaft ist im Vergleich zum Vorjahr durch den Weggang von Rosemarie Meiche personell geschwächt. Trotzdem ist dem gewährten Team wieder ein guter Platz zuzutrauen. Für die erste Seniorenmannschaft lautet das erste Ziel nach dem Wiederaufstieg Klassenerhalt. Durch den Einsatz unseres tschechischen Trainers Josef Riha auf der Spitzenposition ist das ein realistisches Ziel. Die erste Damenmannschaft sollte wiederum in der Spitze der Landesoberliga mitspielen. Die zweite Herrenmannschaft strebt erneut einen Mittelplatz an. Die zweite Damenmannschaft dürfte wiederum in der Bezirksspitze mitspielen, um vielleicht 1997 in der neu gegründeten Landesverbandsliga starten zu können.



Dieses
Prickeln
.....
im Bauch...

genieß es doch auch,
wenn der Quell frischer Kraft
in Dich übergeht.

Margonwasser.
.....
Macht das Leben
prickelnd frisch.



sport inn

Fitness- & Freizeitpark Arnsdorf

**Tennis • Squash • Sauna • Fitness
Kegelbahn • Restaurant**

**01477 Arnsdorf – Radeberger Straße
Tel. (03 52 00) 2 31 46**



Olaf Hansen (rechts) gewann 1995 noch ein Schleifchenturnier. Ex-Breitensportwart Matthias Baehrecke gratulierte ihm dazu.

Fasziniert von der Dynamik, die beherrschbar ist – ob im Siliziumchip oder beim Tennismatch

Olaf Hansen verließ nach zwölf Jahren unseren Club

Beim Bier ließ er sich seine freche Berliner Schnauze, die andere mit ironischen Bemerkungen verlegen machen konnte, nicht verbieten. Sobald es ernster zugeht, hielt er sich aber auch nicht zurück, sondern engagierte sich zum Wohl des Clubs: beispielsweise als Gründer und Organisator des Jugend-Leistungstützpunktes, als Kapitän der ersten Herrenmannschaft und natürlich auch als Spieler, der in der vergangenen Saison noch einmal ganz wesentlich zum Klassenerhalt der 1. Herrenmannschaft in der Regionalliga beitrug. Von daher schmerzt es immer noch viele, daß Olaf Hansen, nachdem er dem Weißen Hirsch zwölf Jahre lang die Treue

hielt, den Verein im Herbst verlassen hat: als frisch promovierter Dr.-Ing. erhielt er ein Angebot, bei einer technischen Unternehmensberatung in Gengenbach im Schwarzwald als Berater tätig zu sein. Und so etwas schlägt man natürlich nicht aus: »Das ist doch klar, mit seiner Qualifikation darf er sich nicht unter Wert verkaufen«, meint auch Clubvorsitzender Volker Clauß – wenngleich mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Als Kind war er mehrmals DDR-Einzel- und Doppelmeister

Unserem Club geht mit dem 32jährigen ein Spieler verloren, der bereits auf eine über 20jährige erfolgreiche Tenniskarriere zurückblicken kann: »Tennis habe ich nie als belastend empfunden. Es hat mich nie gestört, zum Beispiel vier Stunden auf dem Platz zu stehen«, erklärt er. Der Spaß am Spiel war stets seine Antriebsfeder. Den Schläger in die Hand hatte Olaf erstmals 1974 beim TSG Oberschöneweide Berlin genommen. Sein Vater war sein erster Tennislehrer und führte Olaf im Alter von 12 Jahren mit dem dritten Platz bei den Kinder-DDR-Meisterschaften zum ersten großen Erfolg. Unter seinem Trainer Ulrich Trettin im Leistungszentrum Berlin – bei dem auch Thomas Emmerich trainierte – ging es dann steil bergauf: Mit 14 Jahren war Olaf Kinder-DDR-Meister im Einzel und Doppel. Auch in den folgenden beiden Jahren holte er sich die Titel. Dann kam 1979 die dreijährige Lehre zum Facharbeiter für Nachrichtentechnik. Da blieb nur noch wenig Zeit für Tennis, noch weniger während seines anschließenden 18monatigen Grundwehrdienstes. Erst als Olaf 1984 zum Studium der Informationstechnik nach Dresden kam, startete er auf dem »Weißen Hirsch« eine Art »Tennis-Comeback«. »Ich kannte bereits Steffen John und Thomas Arnold von Turnieren und fing mit denen an, wieder richtig zu trainieren.« Mit ihnen durchschritt er in der damaligen TU-Oberliga-Mann-

schaft alle Höhen und Tiefen: Höhepunkt war das letzte DDR-Tennis-Jahr 1990. Da wurde Olaf DDR-Mannschaftsmeister, Vizemeister im Einzel und Doppelmeister zusammen mit Steffen John. Nicht weniger stolz ist er aber darauf, daß es ihm anschließend mit der ersten Herren-Mannschaft fünfmal gelang, den Abstieg aus der Regionalliga zu verhindern. Daß er und seine Mannschaftskollegen von den Westberliner Teams manches Mal »die Hücke voll bekamen«, empfand er weniger als Demütigung, mehr als neue interessante Erfahrung. Sachlich analysiert er: »Technisch konnten wir eigentlich stets gut mithalten, doch im athletischen Bereich machte sich bemerkbar, daß Tennis in der DDR kein geförderter Sport war. Uns fehlte die Matchpraxis.«

Tennisanlage »Weißer Hirsch« – ein Ort, an dem man abschalten kann

Genauso wichtig wie die Erfahrungen mit der ersten Herrenmannschaft in der Regionalliga war Olaf das »Drumherum« im Club: »Ich habe hier viele nette Leute kennengelernt und es geschätzt, daß man sich auf der Terrasse auch ganz selbstverständlich zu Leuten, die man nicht kennt, hinzusetzen kann – das ist nicht in allen Clubs unbedingt üblich«, erklärt er und ergänzt: »Außerdem habe ich die schöne Anlage hier im Wald immer als einen Ort erfahren, an dem man wirklich abschalten und sich außerdem auch ganz aufs Tennisspielen konzentrieren kann.« Für tragisch hält es Olaf, daß »der Club im Schnitt zu alt ist, es fehlt die mittlere Generation in meinem Alter« – ein Grund, weshalb es ihm wichtig war, mit der Gründung des Leistungszentrums Jugendliche dazu zu bewegen, im Weißen Hirsch aktiv zu werden.

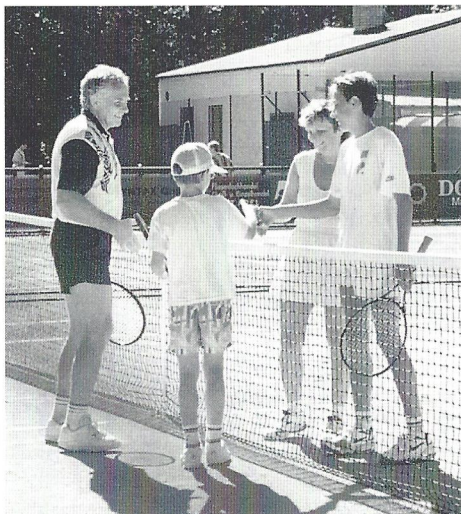
Moderne Technik hat den heutigen Ingenieur schon immer fasziniert

Olaf will den Kontakt zum Weißen Hirsch trotz der weiten Entfernung zwischen Gengenbach

und Dresden nicht abreißen lassen: »Dafür habe ich hier im Club zu viele Freunde.« Doch im Moment will er sich ganz auf seinen neuen Job konzentrieren. Moderne Technik hat den heutigen Ingenieur schon immer begeistert. Es fasziniert ihn, daß sich so viele Vorgänge in einem kleinen Siliziumchip abspielen. Es ist die »Dynamik, die sich kontrollieren läßt«, die für ihn nicht nur in seinem Beruf von Bedeutung ist, sondern im Leben überhaupt: »Eine gewisse Unzufriedenheit ist bei mir immer da«, behauptet er. Es muß vorgehen, und dafür scheut er auch weite Wege nicht, wie Olaf mit seinem Umzug in den Schwarzwald deutlich macht. Auch Tennis macht bei seinem »Anspruch auf dynamische Vorgänge« keine Ausnahme: »Was ich überhaupt nicht leiden kann, ist, wenn der Ball zwanzig mal von Grundlinie zu Grundlinie hin- und hergespielt wird«, erzählt er – der Grund, weshalb Olaf auch wesentlich lieber Doppel als Einzel spielt. »Es muß was passieren«, erklärt er, und dafür, daß etwas passiert, müßte seiner Erfahrung nach gerade der Tennissport die besten Voraussetzungen bieten: »Das Faszinierende daran ist doch, daß es so viele verschiedene Situationen gibt, die man trotzdem beherrschen kann, wenn man's kann.« Stets komme es darauf an, den richtigen Schlag und die richtige Taktik zur richtigen Zeit anzuwenden: »Man kann nur mit einem Topspin gewinnen, wenn man ihn beherrscht und optimal einsetzt, genauso aber auch nur mit einem Slice. Und man kann nur mit defensivem Verhalten zum Erfolg kommen, aber auch nur mit offensivem Spiel, wenn man mit seiner Variante möglichst schnell und richtig auf die Situation reagiert«, erklärt er.

Daß Olaf es gelingt, auch in seiner neuen Umgebung möglichst schnell und richtig in den verschiedensten Lebenslagen zu reagieren, wünschen wir ihm von Herzen.

Peter Esser



18

Familiennis ist beliebt bei Jung und Alt.

Eltern-Kinder-Turnier feiert 15jähriges Jubiläum

Bereits seit 1979 erfreut sich das Eltern-Kinder-Turnier auf unserer Anlage großer Beliebtheit. Dieses Jahr feiert der zur guten Tradition gewordene Wettbewerb 15jähriges Jubiläum.

Initiator Konrad Zanger hat einmal in einer Übersicht zusammengetragen, was dieses Turnier seither geprägt hat.

- Bei dem Turnier wird nur Doppel sowie gemischtes Doppel gespielt: Vater-Sohn; Vater-Tochter; Mutter-Sohn; Mutter-Tochter
- Im Laufe der Jahre wurden drei Klassen eingeführt; die Zuteilung erfolgt nach Spielstärke (1981 A+B-Klasse; 1984 zusätzlich C-Klasse).
- Es ist kein Turnier für die Großen dieser Welt, sondern für Familienangehörige: Vom Bauch mit zwei Beinen bis zum Dünning, vom Zwerg bis zur Bohnenstange, vom tennisspielenden »Kleinkind« bis zum Opa und vom Leistungs- bis zum Freizeitsportler sind alle mit Freude dabei.

- Vorrangige Teilnehmer sind Vater-Sohn, seltener Mutter-Tochter.
- Nicht im KO-System wird gegeneinander angetreten, sondern in mehreren Gruppen. Jedes Paar hat etwa acht Wettkämpfe.
- Schiedsrichter sind die Spieler selbst. Streit gibt es nie!
- Während beim Ehepaarturnier der Mann oft am Netz wild herumfuchelt, gibt man hier dem Schwachen mehr Spielmöglichkeiten und hält sich mit dem Abschießen zurück.
- 1980, beim zweiten Turnier, verdoppelten sich die Teilnehmer-Paare bereits von 12 auf 25. In diesem Jahr waren die jüngsten Teilnehmer Katrin Habedank (Potsdam) und Peter Johannes – beide zehn Jahre –, und der älteste Teilnehmer war Prof. Walther Christfreund – 63 Jahre.
- Teilnehmer über 70 sind heute keine Seltenheit mehr.
- 1988 wurde das absolute Hoch mit 54 Teilnehmer-Paaren erreicht.
- Nach dreijähriger Pause von 1990 bis 1992 gab es 1993 einen neuen Start mit 24 Paaren. Mit einer Beteiligung von 39 Paaren konnte man 1995 wieder mit der Resonanz zufrieden sein.
- Die ersten Sieger waren 1979 Zanger Vater-Sohn; 1995 waren es:
A-Klasse Pfeiff Vater-Sohn
B-Klasse Tischutschke Vater-Sohn
C-Klasse Schmidt Vater-Sohn
- Ob es in Deutschland noch weitere Eltern-Kinder-Turniere gibt, ist dem Initiator Konrad Zanger nicht bekannt.

Auf jeden Fall soll dieser traditionelle Wettbewerb für Alt und Jung und Groß und Klein weiter gepflegt werden. In den USA finden sich bei vielen Turnieren »Quartiereltern«, die ein Erwachsenen-Kind-Team kostenlos beherbergen. Sollten einige »Hirscher« diese Idee aufgreifen wollen, nimmt Konrad Zanger Vorschläge gern entgegen.

POSTAMT Nr. 8

Kneipe und Restaurant

Bautzner Landstraße 23
01324 Dresden
Tel. 03 51/3 64 81
Fax 03 51/57 19 16

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 12.00-15.00 Uhr, 18.00-1.00 Uhr
Sa, So 15.00- 2.00 Uhr

Bei Veranstaltungen sind veränderte Öffnungszeiten möglich.



Ein Restaurant der besonderen Art. Bürgerliche regionale Küche, gezapftes Schwarzbier aus einem umfunktionierten Briefkasten, alte Schilder, Postuniformen und vieles mehr versetzen die Gäste in die Zeit der guten alten Postkutsche.

»Frischer Wind« im Casino

Seit kurzem hat das Ehepaar Christine und Wolfgang Krüger die Bewirtschaftung des »Casinos Tennisplätze« übernommen.

So wie die Post im gleichnamigen Restaurant der Krügers auf der Bautzner Landstraße 23 abgeht, so soll sie im übertragenen Sinne auch im Casino der Tennisplätze abgehen.

Mit neuen Ideen und viel Engagement wollen die Krügers frischen Wind ins Casino bringen. Täglich wird das Casino nicht nur für Mitglieder des Tennisclubs, sondern auch für Wanderer und

Spaziergänger der Dresdner Heide geöffnet sein. Frühlings- und Sommerbälle sind ebenfalls geplant.

Die Mitglieder des Tennisclubs freuen sich auf die neue Tennissaison – und ein gutes Casino gehört einfach dazu.

Öffnungszeiten während der Saison:
Mo-Fr ab 16.00 Uhr
Sa-So ab 10.00 Uhr

Für sportliche Dresdner immer ein Thema

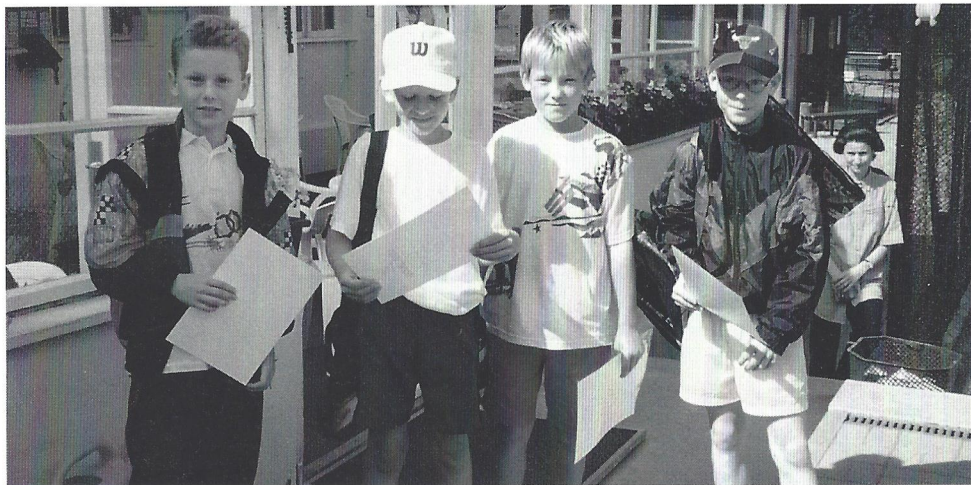
Kostenloses Probelesen Anruf zum Nulltarif: 01 30/11 34 56



Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG, Hauptstraße 21, 01097 Dresden

Das Dresdner Original

19



Jugend wieder im Aufwind

Trainer erwarten aber mehr Engagement – Probleme mit Nachwuchs bei Mädchen

Jugendliche Tennisspieler vom Weißen Hirsch hatten im DDR-Tennissport nicht selten den Ton angegeben. Ältere Clubmitglieder erinnern sich: 1954 holte Konrad Zanger den Jugendmeistertitel, einige Jahre später Wolfgang Danicek. In den siebziger und achtziger Jahren waren Thomas Arnold und Heike Wagner herausragende Spielerpersönlichkeiten – auch dank ihres harten Trainings mit dem früheren Bezirksauswahltrainer Konrad Zanger, der seit kurzem Sportwart in unserem Club ist.

Derzeit sind die Verantwortlichen für Jugendarbeit in unserem Club nicht ganz zufrieden – daraus machen Josef Riha, Trainer des Leistungstützpunktes, und Eva Johannes, die den Talentestützpunkt des Sächsischen Tennisverbandes auf unserer Anlage leitet, keinen Hehl.

»Die Jugendlichen könnten auch schon öfter einmal vor dem Training spielen«, meint der tschechische Trainer. Eva Johannes bemängelt vor allem, daß das Konditionstraining im vergangenen Jahr von keinem Nachwuchsspieler wahr-

Die AK IV-Mannschaft, bis 12 Jahre, mit Martin Siebert, Oliver Ott, Sebastian Avenarius und Felix Stahr (von links) und Johannes von Ardenne (nicht auf dem Bild) wurde im vergangenen Jahr Bezirksmeister – und das, obwohl die Jungen im Durchschnitt erst zehn Jahre alt sind. Dieses Jahr wollen sie die Herausforderung annehmen, bereits im Wettbewerb der AK III, bis 14 Jahre, zu spielen.

genommen wurde: »Schinden wollte sich also niemand«, erklärt sie, daß die Einstellung vieler Mädchen und Jungen noch nicht so ist, wie sie sich das wünscht. Aufgrund mangelnder Kondition habe auch in der vergangenen Saison so mancher im dritten Satz zu viele Fehler gemacht oder zu kurze Bälle gespielt – und damit das Match verloren. Der Vorstand will deshalb jetzt strengere Zügel anlegen: Wer im Leistungszentrum gefördert werden will, von dem wird in dieser Saison erwartet, daß er mindestens viermal die Woche spielt und einmal am Konditionstraining teilnimmt.

Trotz Kritik und Ehrgeiz auf mehr: Mit ihren Leistungen im vergangenen Jahr brauchen sich die Jugendlichen nicht zu verstecken. Eva Johannes: »Da hat es schon einen enormen Aufwärtstrend zum Vorjahr gegeben.« Nachdem vor zwei Jahren alle Mannschaften in untere Klassen ab-

gestiegen waren oder sich ganz auflösten, sind die ältesten Jungen- und Mädchenteams 1995 wieder in die Bezirksliga aufgestiegen. Bei den Jungen der Altersklasse (AK I) waren an diesem Erfolg Thomas Futschik und Gunter Petzsch maßgeblich beteiligt, die sich so einen guten Abgang aus dem Jugendbereich verschafften. Dank gebührt aber auch Axel Rethberg, der sich als Betreuer dieser Truppe sehr engagierte. Der ungefährdete Aufstieg der neuformierten AK I-Mädchenmannschaft ist vor allem deshalb erstaunlich, weil sie sich mit einem Durchschnittsalter von nur 14 Jahren gegen die oftmals wesentlich ältere Konkurrenz durchsetzte. Besonders erfolgreich war 1995 die erste AK III-Jungenmannschaft, bis 14 Jahre, mit Jan Weise, Martin Hennig, Stefan Hoffmann und Stefan Futschik. Sie wurde nicht nur Bezirks-Vizemeister, sondern belegte auch den zweiten Platz in Sachsen. Am Landesmeistertitel schlitterten die Jungen, die von Gerhard Hoffmann betreut wurden, mit einem 3:3 im Endspiel gegen Blau-Weiß-Blasewitz nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses vorbei. Spieler dieses Teams waren auch in der zweiten AK I-Mannschaft die Leistungsträger, die nur knapp den Aufstieg von der Bezirksklasse in der Bezirksliga verpaßte. Die männliche AK IV-Mannschaft, bis zwölf Jahre, wurde bereits zum zweiten Mal Bezirksmeister – und das, obwohl ihre Teilnehmer im Durchschnitt erst zehn Jahre alt sind. Diese Jungen wollen 1996 die Herausforderung annehmen, in der AK III, bis 14 Jahre, zu spielen. Die ganz Kleinen im Alter von acht bis zehn Jahren werden neu

formiert: »Wir können dort immerhin zwei Mannschaften am Punktspielbetrieb teilnehmen lassen, eine männliche Kindermannschaft sowie eine gemischte Mannschaft, die aus drei Mädchen und zwei Jungen besteht«, kündigt Eva Johannes an. Viele von ihnen haben im vergangenen Jahr verstärkt an den Kleinfeldturnieren in Sachsen teilgenommen. Dabei belegten sie sechsmal erste, dreimal zweite und zweimal dritte Plätze. Der achtjährige Sebastian Höhne holte sich gleich dreimal – in Chemnitz, Leipzig und Crimmitschau – den Titel. Eva Johannes: »Diese Erfolge geben uns den Mut, die Kinder schon an den Punktspielen teilnehmen zu lassen.«

Am erfolgreichsten bei Einzelwettbewerben waren im vergangenen Jahr die Mädchen: Sarah Petrovsky, zwölf Jahre, und die 13jährige Caroline Christfreund gewannen insgesamt vier Bezirks- und drei Landesmeistertitel. Bedenklich bei den Mädchen ist allerdings der mangelnde Nachwuchs im Alter von acht bis zehn Jahren – wenn gleich es dieses Problem, so Bezirksvorsitzender und Ex-Sportwart Matthias Christfreund, in ganz Sachsen gibt. Anders bei den Jungen: Dort gibt es im Club eine überdurchschnittliche Breite und Stärke. Eva Johannes erinnert sich: »Zum letzten sächsischen Kleinfeldturnier der AK V, bis zehn Jahre, in Leipzig mußten unsere drei besten Jungen wegen Krankheit absagen. Den ersten Platz gewann Felix Stahr, die Nummer 5 bei unseren Clubmeisterschaften.«

Peter Esser

Für sportliche Dresdner immer ein Thema

Kostenloses Probelesen Anruf zum Nulltarif: 01 30/11 34 56



Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG, Hauptstraße 21, 01097 Dresden

Das Dresdner Original

Ein Hesse mit Trabi in Sachsen!

Es muß nicht immer BMW sein, sagte sich Wolfgang Elter – Prokurist bei VEBA Heizöl, der zwischenzeitlich in Dresden sein zweites Zuhause gefunden hat. Warum sollte man nicht einmal den VW des Ostens ausprobieren, wenn es sich dabei noch um einen besonders Herausgeputzten handelt. Wer hier lebt und sich wohl fühlt, für den ist auch das Trabi fahren ein Stückchen Verbundenheit.

Gemeinsamkeiten mit den sogenannten Einheimischen hat der Hesse Wolfgang Elter schnell gefunden und seinen Teil dazu beigetragen, daß aus zwei Seiten ein Ganzes werden kann. Als Clubmitglied mit einigen Jahren Vorstandsarbeit engagierte er sich dafür, die Tennisplätze auf ein neues Niveau zu bringen. Soweit es die Zeit erlaubt, nutzt er sie auch gern einmal selbst, um im Tennis spielen nicht ganz aus der Übung zu kommen.

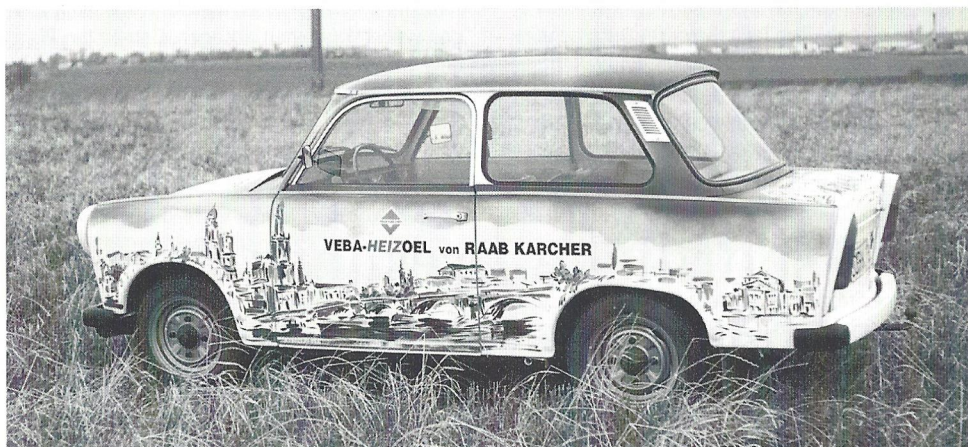
Auf Arbeit umgeben ihn nur gelernte Ostler und er kommt damit gut zurecht. So stellt er täglich unter Beweis, daß er ein geschäftstüchtiger und anerkannter Wahl-Dresdner geworden ist.

Heimisch werden und sich wohlfühlen dort, wo er lebt, das fällt Wolfgang Elter nicht sehr schwer – vielleicht ein menschlicher Vorzug, der ihn durch einen mehrjährigen Amerika-Aufenthalt auch zum Amerika-Fan werden ließ. Wie wär's à la »go Trabi go« mit Cowboy-Hut und Gitarre statt nach Italien nach Amerika zu tuckern? Dem Wahl-Dresdner und Hobby-Trabifahrer weiterhin gute Fahrt!

Angelika Koza



Wolfgang Elter (Bildmitte) fühlt sich unter »Hirschern« und mit seinem Trabi wohl.



Zeichen für Qualität



Veba Heizöl

Ölspar Plus

Veba Diesel Plus

Veba Schmierstoffe

01067 Dresden

Tel. (03 51) 86 54 500-505



VEBA OEL VERTRIEB GMBH

Wir bündeln Kräfte



24



Gemeinsamer Osterurlaub mit Tennistraining auf Kreta.

Saison-Abschlußfeier der Mannschaften im August. Manch einer nahm da im Clubhaus nach den anstrengenden Punktspielen erstmal einen kräftigen Schluck. Zwei Damen schienen unterdessen die Saison noch einmal Revue passieren zu lassen.

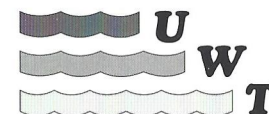
»Schleifchenturnier«-Siegerin Ingrid Gehlhaar

**Wasseraufbereitungsanlagen
für den gewerblichen
und häuslichen Einsatz zur**

- Filtration
- Enthärtung
- Entseisung
- Reinstwasserversorgung/
Vollentsalzung

**Lieferung von
Anlagenzubehör
und Installations-
materialien**

Umwelt-Wasser-Technik GmbH



Mohorner Straße 15 · 01159 Dresden

Telefon 03 51/4 21 97 00 · Telefax 03 51/4 21 97 01

HANDWERKSBETRIEB SEIT 1976 IN DRESDEN

**Installation
elektrischer Anlagen**

- Fachberatung
- Neuanlagen
- Revision
- Service



Enderstraße 9 · 01277 Dresden
Telefon: 03 51/2 51 67 61
Funk: 01 72-5 11 44 54

Werkstatt:
Stechgrundstraße 4
01324 Dresden

Kalender 1996

27. 04. (Sa)	Grillabend zur Eröffnung der Punktspielsaison
04. 05. (Sa)	Grillabend zum 1. Heimspiel der 1. Jungseniorinnenmannschaft (Regionalliga)
24. 05. (Fr) – 26. 05. (So)	Bezirksmeisterschaften der Aktiven auf unserer Tennisanlage mit Grillabend am 26. 05.
07. 06. (Fr)	Elbdampferfahrt mit Dixiland
15. 06. (Sa)	Geselliger Abend zu Regionalligaheimpunktspielen des TC BWH
28. 06. (Fr) – 30. 06. (So)	Sachsenmeisterschaften der Senioren
29. 06. (Sa)	Großer Sommernachtsball des TC Bad Weißer Hirsch
01. 07. (Mo) – 03. 07. (Mi)	je bis 16.00 Uhr Sachsenmeisterschaften der AK III
04. 07. (Do) – 06. 07. (Sa)	je bis 16.00 Uhr Sachsenmeisterschaften der AK IV
13. 07. (Sa)	1. Surfkurs am Senftenberger See
02. 08. (Fr) – 04. 08. (So)	15. Eltern–Kinder–Turnier unter Schirmherrschaft des Bankhauses Löbbecke
03. 08. (Sa)	Grillabend zum Eltern–Kinder–Turnier
05. 08. (Mo) – 07. 08. (Mi)	je bis 16.00 Uhr Kreismeisterschaft AK II
09. 08. (Fr) – 11. 08. (So)	Freundschaftstreffen und -spiel Dresden–Aachen
24. 08. (Sa) – 25. 08. (So)	Große Walther-Rosenthal-Spiele, Auswahlmannschaften der Länder/ Damen ab 40 mit geselligem Abend
31. 08. (Sa) – 01. 09. (So)	1. Gong-Mixed-Turnier mit Grillabend
07. 09. (Sa)	Mit dem Fahrrad durch die Dresdner Heide
21. 09. (Sa) – 22. 09. (So)	Clubmeisterschaft Aktive mit geselligem Tanzabend am 21.09.
28. 09. (Sa) – 29. 09. (So)	Clubmeisterschaft AK I, III mit Jugenddisco am 28. 08.
03. 10. (Do) – 06. 10. (So)	1. Internationales Juniorenturnier AK III
12. 10. (Sa) – 13. 10. (So)	Saisonabschlußturnier mit geselligem Abend am 12. 10. auf der Tennisanlage
01. 11. (Fr)	Besuch des Erlebnisbades »Monte Mare« in Neustadt/Sa.
16. 11. (Sa)	Saisonabschlußvergügen in einer Dresdner Gaststätte
xx. 12.	Kegelabend bei »Sport inn« in Arnsdorf
xx. 12.	Weihnachtsfeier im Club

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren

Gisela Knop	16. 02. 1936	60 Jahre
Jutta Schaar	13. 02. 1946	50 Jahre
Dieter Janke	12. 03. 1936	60 Jahre
Anna-Eleonore Kindermann	19. 03. 1946	50 Jahre
Günter Bauerreiß	02. 04. 1936	60 Jahre
Klaus Hennig	05. 04. 1936	60 Jahre
Wolfgang Backhaus	24. 04. 1946	50 Jahre
Ernst Thommen	07. 04. 1946	50 Jahre
Dietrich Herzmann	03. 06. 1936	60 Jahre
Dagmar von Ardenne	16. 07. 1946	50 Jahre
Reiner Laube	04. 07. 1936	60 Jahre
Hanna Müller	01. 07. 1926	70 Jahre
Johannes Wilbring	05. 08. 1936	60 Jahre
Hans Warlimont	04. 09. 1931	65 Jahre
Frank-Rainer May	23. 09. 1946	50 Jahre
Claus Johannes	18. 10. 1931	65 Jahre
Andreas Schönherr	14. 10. 1946	50 Jahre
Helmut Mauler	14. 11. 1936	60 Jahre
Ingeborg Liehr	28. 11. 1946	50 Jahre
Konrad Zanger	11. 11. 1936	60 Jahre
Gerhard Hoffmann	17. 12. 1931	65 Jahre
Axel Bauer	01. 12. 1946	50 Jahre
Siegfried Halaczinsky	19. 12. 1936	60 Jahre
Josef Sommer	18. 12. 1931	65 Jahre

VILLA  ERZOG

Hotel-Pension
Restaurant

Schön wohnen –
Elegant speisen

DAS SYNONYM
FÜR GASTLICHKEIT IN DRESDEN

Bautzner Landstraße 41 · 01324 Dresden · Tel. 03 51/37 50 81

Clubmeister 1995 – Aktive

Herren:

1. Steffen John
2. Peter Esser
3. Frank Hellmund, Uwe Fritzsche

Damen:

1. Barbara Flämig
2. Verena Kofler

Senioren:

1. Matthias Wollmann
2. Siegfried Halaczinsky
3. Klaus Reinelt, Gerhard Stellmach

Seniorinnen:

1. Gerda Petzsch
2. Sophie Christfreund
3. Karin Herr, Ingrid Gehlhaar

Clubmeister 1995 – Jugend

Junioren AK IV – Jungen:

1. David Bohlmann
2. Johannes von Ardenne
3. Alexander Rowold

Junioren AK VI – gemischt:

1. Sebastian Höhne
2. Julia Crasselt
3. Kristin Köhler

Junioren AK I – Mädchen:

1. Sarah Petrovsky
2. Caroline Christfreund
3. Bettina Chmiel

Junioren AK V – Jungen:

1. Tristan Bünding
2. Oliver Ott
3. Sebastian Avenarius

Junioren AK I – Jungen:

1. Thomas Futschik
2. Timm Simon
3. Stefan Futschik

Aufstellungen

Aktive – Herren

1. Vrchotka, Petr
2. John, Steffen
3. Hansen, Olaf
4. Thelen, Guido
5. Hellmund, Frank
6. Grünberg, Karsten
7. Sada, Roman
8. Esser, Peter
9. Dr. Heckschen, Heribert
10. Fritzsche, Uwe
11. Michel, Pierre
12. Friebe, Thomas
13. Rehn, Jeffrey
14. Costabel, Steffen
15. Wehner, Marc
16. Zanger, Jörg
17. Hörig, Tobias
18. Schimke, Marko
19. Güldner, Tobias
20. Fehre, Frank
21. Futschik, Thomas
22. Noeske, Volker
23. Tänzer, Karsten
24. Güldner, Toralf
25. Randel, Steffen
26. Hein, Thomas
27. Schröder, Dietmar
28. Müller, Thomas
29. Klöckner, Karl
30. Kühn, Holger
31. Schmidt, Daniel
32. Neumann, Detlef
33. Noeske, Volker
34. Otto, Klaus
35. Mäke, Jens
36. Simon, Jan
37. Petzsch, Gunter
38. Simon, Tim
39. Staegemann, Björn
40. Nitzsche, Robert
41. Noeske, Lutz
42. Schilling, Christian
43. Schinke, Reinhard
44. Korch, Michael
45. Hellmund, Ralf
46. Kowe, Sven
47. Uhlmann, Thomas
48. Schlenker, Marcus
49. Gehlhaar, Robert
50. Jahn, Klaus-Peter

Aktive – Damen

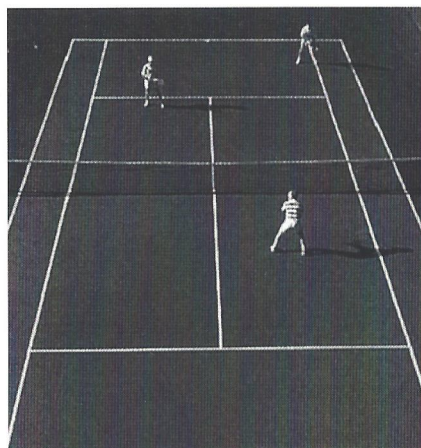
1. Blahotova, Olga
2. Steflöva, Lucie
3. Helbigova, Petra
4. John, Cornelia
5. Cöln, Nathaly
6. Backhaus, Christiane
7. Flämig, Barbara
8. Hoinkis, Cordelia
9. Langbein, Anke
10. Mettig, Petra
11. Luckner, Carola
12. Leuteritz, Ina
13. Höhne, Cornelia
14. Kofler, Verena
15. Klunker, Klaus
16. Tänzer, Gerhard
17. Albrecht, Juliane
18. Rowold, Daniela
19. Petrowsky, Sarah
20. Christfreund, Caroline
21. Chmiel, Bettina
22. Christfreund, Bettina
23. Chmiel, Cornelia
24. Schmidt, Christiane
25. Gaidzik, Susann

Senioren/Jungsenioren Herren

1. Riha, Josef
2. Backhaus, Wolfgang
3. Dr. Hünig, Henner
4. Danicek, Wolfgang
5. Clauß, Volker
6. Fritzsche, Claus
7. Pfeiff, Werner
8. Keimel, Gerd
9. Danicek, Manfred
10. Mayer, Ralf-Ulrich
11. Groh, Michael
12. Mehnert, Ullrich
13. Halaczinsky, Siegfried
14. Schäfer, Frank
15. Klunker, Klaus
16. Tänzer, Gerhard
17. Chmiel, Martin
18. Stephan, Roger
19. Künzel, Manfred
20. Kühn, Gerhard
21. Hasert, Hartmut
22. Krüger, Günter
23. Buttenbender, Dieter
24. Prof. Güldner, Henry
25. Prof. Elschner, Horst
26. Schmidt, Hans-Karl
27. Müller, Lothar
28. Wagner, Heinz
29. Kaßberg, Sigrum
30. Karadshov, Iwan
31. Dr. Schilling, Klaus-D.
32. v. Bothmer, Wolf-D.
33. Wollmann, Matthias
34. Engelmeier, Bernd
35. Reinelt, Klaus
36. Stellmach, Gerhard
37. Rethberg, Axel
38. Christfreund, Matthias
39. Baehrecke, Matthias
40. Färber, Günter
41. Leutemann, Christian
42. Thommen, Ernst
43. Weck, Arnim
44. Prof. Crasselt, Carl

Jungsenioren Damen

1. Petzsch, Gerda
2. Berger, Harriet
3. Ockert, Karin
4. Johannes, Eva
5. Christfreund, Sophie
6. Herr, Karin
7. Kofler, Giulia
8. Gehlhaar, Ingrid
9. Hoßmar, Beate
10. Zanger, Rita
11. Schmidt, Eva
12. Dr. Knop, Gisela
13. Schönherr, Ingrid
14. Kaßberg, Gesine
15. Hesse, Andrea
16. Tappe, Ruth
17. Kühnel, Charlotte
18. Wagner, Margit
19. Borrmeyer, Christine
20. Böhme, Edith
21. Dr. Schubert, Gertrud
22. Engelmeier, Magda



IDUNA // NOVA
Versicherungen und Finanzen

Büro: Reinhard Kaiser
Bautzner Landstraße 12
Tel. 03 51/3 65 88

Ost-Westkontakte

Freundschaftlich mit 22:22 haben sich ein erweitertes Tennis-Seniorinnen- und Seniorenteam des TC Bad Weißer Hirsch Dresden und eine Auswahl von rund 30 westdeutschen Spielerinnen und Spielern über 60 Jahren bei einem Doppel- und Mixedturnier in der Tennishalle Arnsdorf bei Dresden getrennt. Zum siebten Mal fand das Senioren-Treffen zwischen Spitzenspielern aus den alten Bundesländern und Dresdnern statt, das Kontakte zwischen älteren Tennisspielerinnen und -spielern aus Ost und West fördern soll.

Vor einigen Jahren hatte dafür der 82jährige westdeutsche Spitzenspieler Fritz Schiemann, der aus der sächsischen Landeshauptstadt stammt, zunächst einen Kontakt zum Dresdner Tennis-Club Blau-Weiß Blasewitz aufgebaut. Inzwischen setzt sich auf Dresdner Seite Claus Johannes vom

TC Bad Weißer Hirsch dafür ein, daß die Tradition dieser Freundschaftsspiele mit der Truppe von Schiemann fortgeführt wird.

Fritz Schiemann betreut eine Gruppe von über 650 Seniorinnen und Senioren aus den alten Bundesländern. Dafür, daß er Tennissportlern auch in hohem Alter durch die Organisation von Tennisreisen und -turnieren seit zwölf Jahren Möglichkeiten schafft, sich sowohl freizeit- als auch leistungssportlich zu betätigen, erhielt er vor kurzem das Bundesverdienstkreuz. Inzwischen schließen sich auch Seniorinnen und Senioren aus den neuen Ländern dieser Gruppe an.

In Arnsdorf spielten neben Schiemann, der auch Kapitän der Europa-Auswahl der über 80jährigen Senioren ist, unter anderem auch der mehrfache deutsche Seniorenmeister über 60, August Lützenkirchen aus Bensberg, und der zweifache Westfalen-

Gerhard Zogoll aus Hamm, mit. Daß die Dresdnerinnen und Dresdner insgesamt dennoch gut mithalten konnten, verdankten sie vor allem der Seniorinnen-Spitzenspielerin Rosemarie Meiche, die alleine fünfmal siegreich war. Weißer Hirsch-Clubchef Volker Clauß hält es für wichtig, daß auch in Zukunft diese Senioren-Wettkämpfe ausgetragen werden, nicht zuletzt deshalb, „weil ja in unserem Club der Seniorensport einen sehr hohen Rang einnimmt.“ Esser

Deutsche Tenniszeitung
Nr. 6/1995

Kim
HOTEL

KIM HOTEL

EINZELZIMMER ab 100 DM • DOPPELZIMMER ab 160 DM

Die 81 komfortabel ausgestatteten Zimmer haben einen 4 Sterne Standard. Wir bieten Ihnen auch 3 Seminar- und Veranstaltungsräume für 10 - 200 Personen.

Fitnesscenter mit Sauna, Solarium und Whirlpool gehört auch zu unserem Hotel u. das Restaurant in rustikalem Ambiente kocht gutbürgerliche Küche.

KIM PARK MOTEL

BETTEN AB 40 DM

Anfahrt: Ausfahrt Wilsdruff 5 km (B 173), Richtung Dresden.

WIR FREUEN UNS AUF SIE

GOMPITZER HÖHE 2 • 01462 GOMPITZ • TEL 0351/4 10 20

TENNIS / Sächsische Nachwuchs-Landesmeisterschaften: Erfolgreiche Dresdner

Spiel, Satz, Sieg für Sarah und Philipp

Dresden. Auf zwei Dresdner Anlagen – beim Post-SV und beim TC Blau-Weiß Blasewitz – kämpften Sachsens Tennis-Juniorinnen in vier Altersklassen um die Landesmeistertitel. Die Dresdner Talente schnitten dabei ausgezeichnet ab, so daß es für die Zukunft des Tennissports in der Elbestadt sehr gut aussieht.

Die jüngsten Jahrgänge lieferten zudem die besten Ergebnisse ab. So gingen in der AK IV (bis 12 Jahre) beide Einzeltitel nach Dresden.

gegen Stephanie Borkenhagen (Blasewitz) nach einem tollen Kampf mit 4:6, 7:6, 6:3 die Oberhand. Zusammen holten die beiden Dresdnerinnen auch den Titel im Mädchen-Doppel.

Zu den überragenden Teilnehmern der Titelkämpfe gehörte Daniel Leßke (Blasewitz). Der 14jährige wagte den Doppelstart in zwei Altersklassen und erkämpfte drei Titel und einmal Silber. In „seiner“ Altersklasse III be-

ziger Andre Kühn den Doppel-Titel. Erfreulich in der AK III auch die Platzierungen von Sarah Petrowsky (2.) und Caroline Christfreund (3./Bad Weißer Hirsch), die gemeinsam im Doppel dazu noch...

Aber auch
AK I
Dre

Sächsische Zeitung
31.7.1995

Wachsendes Interesse an Tennis als Familiensport

78 Teilnehmer bei Eltern-Kinder-Turnier

TENNIS: Regionalliga

Hirsche auf dem Weg zum Klassenerhalt

Dresden (rb). Die Herren des TC Bad Weißer Hirsch haben einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt in der Regionalliga Ost getan. Mit dem 5:4 gegen die Berliner Bären gelang

Eltern-Kinder-Tennis bei der Beliebtheit. 78 Eltern und Töchter, acht Jungen, nahmen am traditionellen

glatt gegen Harald und Sandy Freudenberg von Post Dresden.

An dem Turnier beteiligten sich Tennispaare aus ganz Sachsen. Der Wettkampf soll Breitensportlern die Möglichkeit geben, Turniererfahrungen zu



Dresdner Neueste Nachrichten
15.5.1995

Für sportliche Dresdner immer ein Thema

Kostenloses Probelesen Anruf zum Nulltarif: 01 30/11 34 56

Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG, Hauptstraße 21, 01097 Dresden

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Das Dresdner Original

Tennis: Dresdner Steppkes viermal siegreich

Bad Lausick (rb). 78 Talente beteiligten sich am Dunlop-Kindercup in Bad Lausick und Leipzig-Paunsdorf. Erfolgreich die Dresdner Steppkes: Drei Sieger kamen vom Weißen Hirsch, einer aus Pirna. In der AK bis 12 Jahre

Hirsch) im Finale 6:2, 6:1 gegen Cora Graneist aus Leipzig durch. In der AK bis 10 Jahre gab es durch Antonia Ludwig (1. TC Pirna) und

Dresdner Neueste Nachrichten
20.9.1995

Tennis-„Hirsche“ halten die Klasse

Leipzig (rb). Großer Jubel herrschte gestern bei den Tennis-Herren des TC Bad Weißer Hirsch. Die Dresdner entschieden das Sachsen-Derby der Regionalliga Ost beim RC Sport Leipzig mit 6:3 für sich und erzielten damit in der höchsten ostdeutschen Spielklasse vorzeitig den Klassenerhalt. Nach dem 0:2-Rückstand sorgten Petr Vrhotka, der im Spitzenspiel das

Hirsch-Senioren wieder in Regionalliga-Ost

Knapper 5:4-Erfolg gegen Blau-Weiß Rostock

(SZ/pe). Die erste Senioren-Mannschaft des TC Bad Weißer Hirsch hat den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga-Ost geschafft. Im entscheidenden Aufstiegsspiel schlugen die „Hirsche“ am Sonntagabend auf ihrer Anlage den TC Blau-Weiß Rostock knapp mit 5 zu 4. Nach den Einzeln stand die Party bei 3 zu 3 auf des Messers Schneide. Wolfgang Backhaus und Dr. Henner Hünninger hatten die beiden Spitzenspiele auf den Positionen eins und zwei in jeweils zwei Sätzen klar für die Platzherren entschieden. Mannschaftskapitän Volker Claus auf vier und Gerd Keimel auf sechs mußten sich hingegen beide im dritten Satz geschlagen geben. Während Claus Fritzsche auf drei gegen seinen

„Für die Doppel hatten wir dann bei der Aufstellung eine glückliche Hand“, freute sich Volker Claus nach dem Sieg. Diesen machten Backhaus und Fritzsche im ersten - sowie Dr. Hünninger und Pfeiff im zweiten Doppel klar, während Claus und Keimel ihr Spiel verloren. „Wir freuen uns über den Aufstieg, weil wir jetzt im kommenden Jahr auch bei den Punktspielen wieder eine stärkere Konkurrenz haben“, meinte Claus. Nach dem Abstieg aus der Regionalliga 1994 waren die Hirsch-Senioren dieses Jahr in der Sachsen-Oberliga allen Gegnern immer sehr deutlich überlegen gewesen.

Durch ihren Wiederaufstieg ist der TC Bad Weißer Hirsch in der kommenden Saison wieder mit drei

Sächsische Zeitung
19.9.1995

Dresdner Neueste Nachrichten
26.5.1995

Impressum

Diese Broschüre erscheint zu Beginn der Punktspielsaison im Mai 1996.

Herausgeber:
Tennisclub Bad Weißer Hirsch e.V.
Kurparkstraße Weißer Hirsch, 01324 Dresden
Telefon: 03 51/3 71 91

Konzeption und Inhalt:
Peter Esser, Angelika Koza – TC Bad Weißer Hirsch e.V.

Fotos:

Titel: Lothar Sprenger

Inhalt: Peter Esser und TC Bad Weißer Hirsch

Das Titelfoto zeigt Caroline Christfreund, Sebastian Avenarius, Sebastian Höhne, Stefan Hoffmann und Sarah Petrovsky (von links nach rechts).

Gestaltung und Realisierung:
WERBEAGENTUR LÖSER & PARTNER

Unternehmen der Finanzgruppe



**ES GIBT VIELE GRÜNDE, ZU BAUEN.
ABER KEINEN SCHÖNEREN.**

● Die „Bauen und ruhig schlafen“-Finanzierung:

- günstiges Zinsniveau
- höhere Bausparförderung
- neues, attraktives Eigenheimzulagengesetz

Wir beraten Sie gern:

Beratungsteam Baufinanzierung, Wilsdruffer Straße 29a, 03 51/4 46 70 84

1821-1996

Grundbank für Dresden

175 Jahre Stadtparkasse Dresden

